

Sprichwortrelationen und Sprichwortfamilien

Hrisztalina Hrisztova-Gotthardt

Geschäftsstelle fide, Bern (Schweiz)

<https://orcid.org/0000-0002-9983-5184>

Zoltán Gotthardt

Unabhängiger Forscher, Bottmingen (Schweiz)

<https://orcid.org/0000-0001-5671-4051>

DOI: 10.54103/milanoup.233.c773

ABSTRACT

Die Annotation stellt einen zentralen Schritt im Prozess der Sammlung und Dokumentation von Sprichwörtern dar. Während des Annotationsprozesses werden Sprichwörter mit Begleitinformationen in Bezug auf ihre spezifischen Merkmale wie z. B. ihre Sprache, die in ihnen vorkommenden Schlüsselwörter oder ihre syntaktische Struktur versehen. Auf diese Weise werden die einzelnen Items in Relationen zueinander gesetzt. Bestimmte intra- und interlinguale Relationen basieren jedoch nicht auf solchen expliziten Merkmalen; sie müssen zunächst identifiziert und klar definiert werden. Dazu zählen u.a. folgende Relationen: (1) Sprichwortlemma und ihre orthographischen, grammatischen, lexikalen, regionalen sowie dialektalen Varianten, (2) traditionelles Sprichwort und seine (innovativen) Modifikationen sowie, (3) totale und partielle interlinguale Äquivalente. Die vorliegende Studie widmet sich der Frage, wie diese Relationen in theoretischen Arbeiten definiert und in gedruckten sowie digitalen Sprichwörterbüchern gehandhabt werden. Zudem wird aufgezeigt, wie derartige Relationen in einer mehrsprachigen Sprichwortdatenbank hergestellt und visualisiert werden können. Zu diesem Zweck werden sogenannte Sprichwortfamilien gebildet, denen Items angehören, die in bestimmten Hinsichten als miteinander „verwandt“ gelten. Anhand ausgewählter Beispiele wird veranschaulicht, dass diese „Verwandtschaft“ mehrdimensional ist und dass die Grenzen zwischen den verschiedenen Sprichwortfamilien fließend sind.

Schlüsselwörter: inter- und intralinguale Sprichwortrelationen; Sprichwortfamilien; mehrsprachige Sprichwortdatenbank.

ABSTRACT

An essential step in the process of collecting and documenting proverbs is their annotation. During the annotation process, proverbs are provided with supplementary information relating to their specific characteristics, such as their language, the

keywords they contain, and the syntactic structure on which they are based. In this manner, the individual items are placed in relation to each other. However, certain intra- and interlingual relations are not based on such explicit features; first, they must be identified and clearly defined. These include the following relations: (1) proverb lemma and its orthographic, grammatical, lexical, regional, dialectal, and other variants, (2) traditional proverb and its (innovative) modifications, and (3) total and partial interlingual equivalents. The present study is dedicated to a comprehensive analysis of how these relations are defined in theoretical works and handled in both printed and digital proverb dictionaries. It also illustrates how such relations can be established and presented in a multilingual proverb database. To achieve this, so-called proverb families are built that contain items considered related in specific aspects. Selected examples are used to demonstrate the multidimensionality of these relationships.

Keywords: inter- and intralingual proverb relations; proverb families; multilingual proverb database.

1. Einleitung und Zielsetzung

Im Rahmen diverser wissenschaftlicher Publikationen haben Hrisztova-Gotthardt und Gotthardt das theoretische Konzept einer multifunktionalen mehrsprachigen Sprichwortdatenbank¹ vorgestellt (vgl. Hrisztova-Gotthardt, 2010; Hrisztova-Gotthardt und Gotthardt, 2020, 2023). Diese internetbasierte Sprichwortdatenbank versteht sich als ein flexibles und multifunktional verwendbares lexikographisches Tool, das Parömiographen ermöglichen soll, den aktuellen Sprichwortschatz verschiedener Sprachen zu erfassen, detailliert zu beschreiben und seine fortwährenden Veränderungen möglichst zeitnah und wirklichkeitsgetreu zu dokumentieren.² Zum einen können in der Datenbank relevante lexikographische Informationen zu den registrierten Sprichwörtern gespeichert werden: ihre Herkunft, Bedeutung, syntaktische Struktur, ihre orthographischen, morphologischen, syntaktischen und lexikalischen Varianten sowie synonyme und antonyme Sprichwörter, fremdsprachige Äquivalente, Modifikationen etc. (Hrisztova-Gotthardt, 2010, 109–166). Zum anderen bietet die Datenbank die Möglichkeit, Belege für den aktuellen Gebrauch dieser Sprichwörter sowie für die Verwendung ihrer Modifikationen in Form von Texten, Bildern und Videoclips strukturiert abzulegen und mit verschiedenen Begleitinformationen und Kommentaren in Bezug auf Quelle, Bedeutung,

1 Das ursprüngliche Konzept für die mehrsprachige, internetbasierte Sprichwortdatenbank wurde von Hrisztova-Gotthardt in den Jahren 2007–2008 während eines einjährigen Forschungsaufenthalts am Deutschen Seminar der Universität Basel entwickelt. Derzeit befindet sich die praktische Umsetzung des weiterentwickelten Konzepts in Arbeit. Der Prototyp wird aktuell weiter ausgearbeitet und ist der Öffentlichkeit noch nicht zugänglich.

2 Laut Mieder (2004, 128, 150; 2018, 23) besteht eine der wichtigsten Aufgaben der modernen Parömiographie darin, den zum gegebenen Zeitpunkt aktuellen Sprichwortgebrauch innerhalb der jeweiligen Sprach- bzw. Kulturgemeinschaft zu dokumentieren.

Gebrauchskontext bzw. -situation, Medium der Veröffentlichung, pragmatische Funktionen, nationale oder regionale Verbreitung und Art der Transformation zu versehen (vgl. Hrisztova-Gotthard und Gotthardt, 2023). Auf diese Weise kann ein umfangreiches Korpus aktuell gebräuchlicher Sprichwörter und ihrer Varianten und Modifikationen entstehen, das anschließend zur Beantwortung etlicher parömiologischer Fragestellungen benutzt werden kann.

In den oben genannten Studien wurde u.a. über einzelne wichtige Phasen und Schritte in der praktischen Umsetzung des Sprichwortdatenbank-Konzepts berichtet. Einer dieser Schritte umfasst das Annotieren der in der Datenbank registrierten Sprichwörter. Während des Annotationsprozesses werden Sprichwörter mit Begleitinformationen in Bezug auf ihre spezifischen Merkmale wie etwa ihre Sprache, die in ihnen vorkommenden Schlüsselwörter und die syntaktische Struktur, auf der sie basieren versehen. Auf diese Weise werden einzelne Items in Relationen zueinander gesetzt. So können z.B. alle in der Datenbank vorhandenen deutschen Sprichwörter, die auf der Sprichwortformel *Wer A, (der) B* aufbauen, miteinander verknüpft und nach Bedarf abgefragt werden (s. Abb. 1).

The screenshot shows the Paroemia Multilingual Proverb Database interface. On the left is a navigation menu with buttons for SUMMARY, RESEARCHES, PROVERBS, LABELS, ANNOTATION, EXAMPLES, and VISUALIZE. The main content area has a search filter set to 'Deutsch+Wer A, (der) B'. Below the filter are options for 'GROUP (SUM) BY' and 'COMPARE ACROSS'. A 'DISPLAY TOTALS AS' section offers 'Count of proverbs' and 'Sum of frequencies'. A navigation bar includes 'Tree', 'Listing', 'Cross table (detailed)', 'Cross table (summary)', 'Chart', and 'Examples'. The main display shows a 'Listing of proverbs for "Deutsch+Wer A, (der) B."' with a table of 10 entries. At the bottom, it indicates 'Showing 1 to 10 of 28 entries' and provides navigation links like 'First', 'Previous', '1', '2', '3', 'Next', and 'Last'.

No.	Proverb
1	Wer A sagt, muss auch B sagen.
2	Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.
3	Wer billig kauft, kauft teuer.
4	Wer das Schwert nimmt, wird durch das Schwert umkommen.
5	Wer den Pfennig nicht ehrt, ist des Talers nicht wert.
6	Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen.
7	Wer die Wahl hat, hat die Qual.
8	Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht, und wenn er auch die Wahrheit spricht.
9	Wer ernten will, muss säen.
10	Wer hoch steigt, fällt tief.

Abb. 1. Deutsche Sprichwörter, die auf der Sprichwortformel *Wer A, (der) B* aufbauen

Bestimmte intra- und interlinguale Relationen lassen sich jedoch nicht automatisch aufgrund solch expliziter Merkmale herstellen und müssen erst erschlossen werden. Dazu gehören u.a. folgende Relationen:

- Sprichwortlemma bzw. Nullvariante eines Sprichwortes (vgl. Grzybek, 2012, 149) und die dazugehörigen orthographischen, grammatischen, lexikalischen, regionalen und dialektalen Varianten;
- traditionelles Sprichwort und seine innovativen Modifikationen bzw. Antisprichwörter (vgl. Mieder, 1982) sowie
- totale und partielle interlinguale Äquivalente.

In diesem Zusammenhang setzt sich die vorliegende Studie zum Ziel der Frage nachzugehen, wie diese Relationen in theoretischen Arbeiten dargestellt und in gedruckten bzw. digitalen Sprichwörterbüchern gehandhabt werden. Ferner soll demonstriert werden, wie solche Relationen in der mehrsprachigen Sprichwortdatenbank hergestellt und visualisiert werden können. Zu diesem Zweck werden sogenannte Sprichwortfamilien gebildet, denen Items angehören, die in einer oder in mehreren Hinsichten als miteinander ‚verwandt‘ gelten. Darüber hinaus soll anhand von ausgewählten Beispielen aufgezeigt werden, dass diese ‚Verwandtschaft‘ in der Regel mehrdimensional ist.

2. Intra- und interlinguale Sprichwortrelationen

Im Folgenden wird auf die drei weiter oben genannten Sprichwortrelationen sowie auf ihre Darstellung bzw. Handhabung in gedruckten und digitalen Sprichwörterbüchern näher eingegangen.

2.1 Sprichwortlemmata und Sprichwortvarianten

Zahlreiche Sprichwörter sind in mehreren Varianten verbreitet. Dementsprechend ist bei der Erstellung von Sprichwörterbuch-Artikeln sowie beim Annotieren von Einträgen in Sprichwortdatenbanken die Festlegung des sog. Sprichwortlemmas und seiner zu fixierenden orthographischen, morphologischen, syntaktischen und lexikalischen Varianten eine der ersten Aufgaben, die es zu bewältigen gilt (vgl. Kispál, 2007, 418). Da jedoch die Frage nach der Festigkeit bzw. Fixiertheit von Sprichwörtern bislang wenig erforscht worden ist, beruht die Bestimmung des Lemmas, d.h. der bekanntesten und am häufigsten gebräuchlichen Form des jeweiligen Sprichwortes in der Regel auf einer subjektiven Entscheidung, es sei denn, es werden quantitative Aspekte berücksichtigt (vgl. Grzybek, 2012, 136–137). Als ein positives Beispiel in diesem Zusammenhang kann das *Magyar közmondástár* (‚Ungarisches Sprichwörterbuch‘) von T. Litovkina (2005) angeführt werden, in dem die Unterscheidung zwischen Lemma und Varianten auf vorausgehenden empirischen Untersuchungen gründet. Allerdings musste T. Litovkina aus Platzgründen diese Unterscheidung in einer recht komprimierten und schwer interpretierbaren Form präsentieren. So wird z. B. das Sprichwort *Minden zsák megtalálja a foltját* (lit. ‚Jeder Sack findet seinen Flecken‘), welches das ungarische Pendant zu *Jeder Topf findet seinen Deckel* ist, folgendermaßen aufgezeichnet, wobei in den eckigen Klammern

eine lexikalische Variante und in den runden Klammern die weglassbare Komponente angegeben wird:

(1) *Minden zśák megtalálja [megleli] a (maga) feltját.* (vgl. T. Litovkina, 2005, 666)

Aus dem Eintrag ist nicht sofort ersichtlich, welche Form die meist gebräuchliche respektive die bekannteste ist und welche Formen als (Neben)Varianten existieren.

Des Weiteren musste T. Litovkina – ebenfalls aus Platzgründen – darauf verzichten, alle ihr bekannten Varianten eines Sprichwortes aufzulisten, insbesondere im Fall von Items, bei denen nicht nur einzelne lexikalische Komponenten variieren, sondern auch die Wortstellung im Satz bzw. die ganze Satzstruktur (T. Litovkina, 2005, X).

Im Gegensatz zu gedruckten Sprichwörterbüchern können in digitalen Nachschlagewerken — wie dies am Beispiel des *Sprichwörterbuch in OWID* dargelegt werden kann – sowohl die Sprichwortlemmata für die jeweiligen Sprichwörter als auch zahlreiche Varianten dieser Proverbien auf eine klare und nachvollziehbare Art und Weise dokumentiert werden. Das Lemma oder die Nullvariante eines Sprichwortes wird aufgrund von Häufigkeitsanalysen im *Deutschen Referenzkorpus* ermittelt. Jene Varianten, die eine gewisse Rekurrenz im *Deutschen Referenzkorpus* aufweisen, werden entweder als ‚Formvarianten‘ oder unter der Rubrik ‚Ersetzung von Komponenten‘ aufgeführt. Als Formvarianten gelten „formale Systemvariante einzelner SW-Komponenten oder des ganzen Sprichwortes (z.B. morphologische oder grammatische Varianten, Schreibvarianten)“ (s. <https://www.owid.de/wb/sprw/hilfe/hinweise.html>):

(2) Sprichwort: *Eine Kräbe hackt der anderen kein Auge aus.*
 [Grammatische] Formvariante: *Eine Kräbe hackt der anderen nicht die Augen aus.*
 (<https://www.owid.de/artikel/401641>)

(3) Sprichwort: *Ende gut, alles gut.*
 [Orthographische] Formvariante: *Ende gut – alles gut.*
 (<https://www.owid.de/artikel/401702?pos=20>)

Diese Variantenart entspricht der von Grzybek definierten „Modifikation ersten Grades“, die dann entsteht, wenn ein Wort weggelassen oder ersetzt wird bzw. wenn sich orthographische, morphologische oder syntaktische Änderungen vollziehen, die keinerlei Auswirkungen auf die Semantik des jeweiligen Sprichwortes haben (Grzybek, 2012, 149).

Unter die Angabe ‚Ersetzung von Komponenten‘ fallen jene „Varianten [...], bei denen eine lexikalische Komponente durch eine oder mehrere andere ersetzt wird“ (s. <https://www.owid.de/wb/sprw/hilfe/hinweise.html>):

(4) Sprichwort:	<i>Der Zweck heiligt die Mittel.</i>
Ersetzung von Komponenten:	<i>Der Zweck heiligt alle Mittel.</i>
	<i>Der Zweck heiligt jedes Mittel.</i>
	<i>Der Erfolg heiligt die Mittel.</i>
	<i>Der Scheck heiligt die Mittel.</i>

[...]

(<https://www.owid.de/artikel/401623>)

Es sei an dieser Stelle kurz angemerkt, dass die Varianten *Der Erfolg heiligt die Mittel* und *Der Scheck heiligt die Mittel* in Grzybeks Klassifizierungssystem den Status einer „Modifikation zweiten Grades“ erhalten hätten, bei der das Sprichwort durch die Ersetzung einer lexikalischen Komponente eine Bedeutungsabwandlung erfährt (Grzybek, 2012, 149). Im *Sprichwörterbuch in OWID* erfolgt zwar keine formale Trennung zwischen Varianten, bei denen die Bedeutung des Sprichwortes unverändert bleibt und solchen, bei denen sie abgewandelt wird, es wird jedoch im Kommentar zu diesen zwei Varianten festgehalten, dass „[d]iese Ersetzung, in der die Sprichwortbedeutung abgewandelt wird, [...] in den Korpusbelegen so häufig vor[kommt], dass es eine eigene Variante rechtfertigt“.

2.2 Traditionelle Sprichwörter und ihre Modifikationen

Zu den von Grzybek als „Modifikationen zweiten Grades“ (s. Abschnitt 2.1) definierten Varianten eines traditionellen Sprichwortes zählen u.a. die sogenannten Antisprichwörter, d.h. die (oft humoristischen) „Parodien, Verfremdungen und Variationen von traditionellen Sprichwörtern“ (s. Röhrich und Mieder, 1977, 114–115). In Sammlungen, in deren Fokus die Dokumentation dieser Art von Modifikationen steht (vgl. für das Deutsche Mieder 1982, 1985, 1989, 1998, 2017, 2022), werden in der Regel unter dem Originalproverb seine Abwandlungen mit den dazugehörigen Kontextbelegen aufgelistet. Wenn jedoch das sogenannte Antisprichwort als Ergebnis der Kontamination zweier (*Gut Ding kommt selten allein* ← *Gut Ding will Weile haben* + *Ein Unglück kommt selten allein*)³ oder sogar dreier (*Kriege haben kurze Beine, denn wer einmal krieget, dem glaubt man nicht und nichts ist so fein gewonnen* ← *Lügen haben kurze Beine* + *Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht* + *Es ist nichts so fein gesponnen, es kommt doch ans Licht der Sonnen*)⁴ Sprichwörter entstanden ist, erweist es sich als schwierig, all diese Verknüpfungen im gedruckten Buch systematisch zu erfassen und aufzuzeigen. Zu diesem Zweck wäre das Datenbankformat geeigneter, zumal es ermöglicht, das Antisprichwort in Relation zu all jenen Proverbien zu setzen, auf die es sich bezieht.

3 Das Beispiel stammt aus T. Litovkina *et al.* (2021, 126).

4 Das Beispiel stammt aus T. Litovkina *et al.* (2021, 132).

2.3 Interlinguale Äquivalente

Die Äquivalenz von Sprichwörtern diverser Sprachen ist eine weitere Relation, die in gedruckten und digitalen Sprichwörterbüchern sowie in Sprichwortdatenbanken hergestellt werden kann und muss. Gedruckte mehrsprachige Sprichwörterbücher wie jene von Strauss (1994) oder Paczolay (1997) enthalten zwar ein äußerst reiches Material und gelten aus lexikographischer Sicht als recht gut organisiert, listen jedoch sowohl totale als auch partielle Pendant⁵ zu jeweils einem englischsprachigen „Leitspruchwort“ auf, ohne näher auf den Grad der Äquivalenz einzugehen. In der Datenbank der *Sprichwort-Plattform*⁶ hingegen werden „in den jeweiligen Artikeln Kommentare mit der wortwörtlichen Übersetzung eingefügt“, „wenn es sich nicht um eine 1:1-Entsprechung [um ein totales Äquivalent von dem jeweiligen deutschen Sprichwort – Anm. der Autoren] handelt“ (vgl. <http://www.sprichwort-plattform.org/sp/Vorwort>):

Andere Länder, andere Sitten.

Äquivalente in anderen Sprachen

- Slowenisch: Drugi kraji, drugi običaji. [Kommentar](#)
- Slowakisch: Iný kraj, iný mrav. [Kommentar](#)
- Tschechisch: Jiný kraj, jiný mrav. [Kommentar](#)
- Ungarisch: Ahány ház, annyi szokás. [Kommentar](#)

+ Komponenten	Kommentar
	Wörtliche Übersetzung: "Wie viele Häuser, so viele Sitten."

Abb. 2. Darstellung von interlingualen Sprichwortäquivalenten in der *Sprichwort-Plattform* (<http://www.sprichwort-plattform.org/sp/Andere%20L%C3%A4nder%20andere%20Sitten>)

In einer Sprichwortdatenbank können äquivalente Sprichwörter aus diversen Sprachen ebenfalls miteinander verknüpft werden, wobei auch die Möglichkeit besteht, den Grad der Äquivalenz zu definieren. Ferner können identische

5 Unter totaler Äquivalenz wird in der Phraseologie und Parömiologie eine Übereinstimmung in Inhalt und Ausdruck verstanden, die partielle Äquivalenz setzt dafür lediglich eine Übereinstimmung im Inhalt und keine Übereinstimmung im Ausdruck voraus (Eismann, 1995, 103f.; Albertson und Korhonen, 2004, 20).

6 Die Internet-Lernplattform namens *Sprichwort-Plattform* ist das wichtigste Ergebnis des Projekts *SprichWort*, das zwischen 2008 und 2009 von der Europäischen Kommission mitfinanziert wurde. Die sogenannte *Sprichwort-Datenbank* stellt eine der drei Grundkomponenten der *Sprichwort-Plattform* dar. In der Datenbank sind 300 aktuell gebräuchliche deutsche Sprichwörter mit ihren parömiologischen Systemäquivalenten in den Sprachen Slowakisch, Slowenisch, Tschechisch und Ungarisch gespeichert.

Modifikationen von interlingualen Äquivalenten nicht nur mit dem jeweiligen Originalsprichwort, sondern auch miteinander in Relation gebracht werden (s. Abschnitt 3).

3. Erfassen von Relationen in der Sprichwortdatenbank

Wie bereits im Abschnitt 1 kurz erläutert, werden jene Sprichwörter, die in die mehrsprachige Sprichwortdatenbank aufgenommen werden, mit Labels versehen, die u.a. folgende Begleitinformationen über die einzelnen Items liefern:

- Sprache (z. B. Bulgarisch, Deutsch bzw. Schweizerdeutsch, Englisch, Ungarisch);
- wichtige Schlüsselwörter und die thematische Gruppe, der sie angehören (z. B. *Auge* und *Menschliche Körperteile*) oder
- syntaktische Struktur (z. B. einfacher Aussagesatz und zugrunde liegende Sprichwortformel *A macht B*).

All diese Label kennzeichnen Merkmale, die bestimmte Sprichwörter gemeinsam haben und aufgrund deren diese Sprichwörter gruppiert oder gefiltert werden können. In einem nächsten Schritt sollen jene Proverbien miteinander verknüpft werden, zwischen denen Relationen bestehen, die zuerst erschlossen werden müssen wie z.B. Sprichwortlemma und Sprichwortvarianten, Originalsprichwort und seine (humoristischen) Modifikationen sowie interlinguale Äquivalente.

Die ersten zwei Arten von Relationen können meist aufgrund von formalen (Oberflächen-)Merkmalen ermittelt werden: Die Unterschiede zwischen zwei Items sind entweder auf das Auslassen, Hinzufügen oder Ersetzen einer (oder mehrerer) Komponente(n) bzw. eines Teilsatzes oder auf orthographische, morphologische oder syntaktische Abweichungen zurückzuführen (s. Tab. 1).

Tab. 1. Arten von Variation bzw. Transformation von Sprichwörtern

Art der Variation bzw. Transformation	Sprichwortlemma und Sprichwortvariante ⁷	Originalsprichwort und Modifikation ⁸
Omission	<i>Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht. → Der Krug geht zum Brunnen, bis er bricht.</i>	<i>Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß. → Was ich nicht weiß, macht mich heiß.</i>
Addition	<i>Alles hat ein Ende. → Alles hat ein Ende, nur die Wurst hat zwei.</i>	<i>Unrecht Gut gedeihet nicht. → Unrecht Gut gedeihet nicht selten.</i>

⁷ Die Beispiele stammen aus dem *Sprichwörterbuch in OWID*.

⁸ Die Beispiele für modifizierte Sprichwörter (Antisprichwörter) stammen aus T. Litovkina *et al.* (2021).

Art der Variation bzw. Transformation	Sprichwortlemma und Sprichwortvariante ⁷	Originalsprichwort und Modifikation ⁸
Substitution	<i>Alle Wege führen nach Rom.</i> → <i>Viele Wege führen nach Rom.</i>	<i>Geld regiert die Welt.</i> → <i>Sex regiert die Welt.</i>
Orthographische Abweichung	<i>Ende gut, alles gut.</i> → <i>Ende gut – alles gut.</i>	<i>Neue Besen kehren gut.</i> → <i>Neue Besen kehren gut?</i>
Morphologische Abweichung	<i>Aus den Augen, aus dem Sinn.</i> → <i>Aus dem Auge, aus dem Sinn.</i>	<i>Es ist nicht alles Gold, was glänzt.</i> → <i>Es ist nicht alles golden, was glänzt.</i>
Syntaktische Abweichung	<i>Der Appetit kommt beim Essen.</i> → <i>Mit dem Essen kommt der Appetit.</i>	<i>Hunde, die bellen, beißen nicht.</i> → <i>Hunde, die beißen, bellen nicht.</i>

Das von T. Litovkina *et al.* (2021) entwickelte Modell, das diverse Arten von Transformationen erfasst, die zur Entstehung von sprichwörtlichen Modifikationen (Antisprichwörtern) führen, kann beim Herstellen der Relation zwischen den Varianten eines Sprichwortes auf der einen und dem Originalsprichwort und seinen Modifikationen auf der anderen Seite angewandt werden. Auf diese Weise können jene Items miteinander verknüpft werden, die aufgrund von recht großen Ähnlichkeiten in ihrer Oberflächenstruktur als Varianten eines und desselben Sprichwortes klassifiziert werden können. Sollen Angaben zur Gebrauchsfrequenz oder zum Bekanntheitsgrad der einzelnen Varianten vorliegen, kann zugleich auch das Lemma oder die Nullvariante für diese Sprichwortfamilie bestimmt werden. Darüber hinaus können mithilfe des besagten Modells sprichwörtliche Modifikationen in Relation zum Originalsprichwort und auch zueinander gesetzt werden. Dadurch kann eine Sprichwortfamilie gebildet werden (s. Abb. 3).

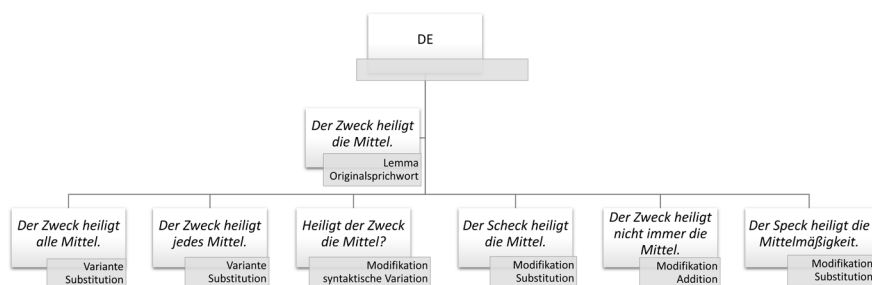


Abb. 3. Sprichwortfamilie mit Varianten und Modifikationen

Die interlinguale Äquivalenz stellt eine weitere Art von „Verwandtschaftsverhältnis“ dar. In der Sprichwortdatenbank können äquivalente Sprichwörter aus mehreren Sprachen in Relation zueinander gesetzt werden. Ferner besteht die Möglichkeit, identische Modifikationen dieser Proverbien miteinander zu verknüpfen (s. Abb. 4).



Abb. 4. Sprichwortfamilie mit Varianten und Modifikationen

Der Grad der Äquivalenz kann ebenfalls erfasst werden; totale und partielle interlinguale Äquivalente können als solche gekennzeichnet werden (s. Abb. 5).

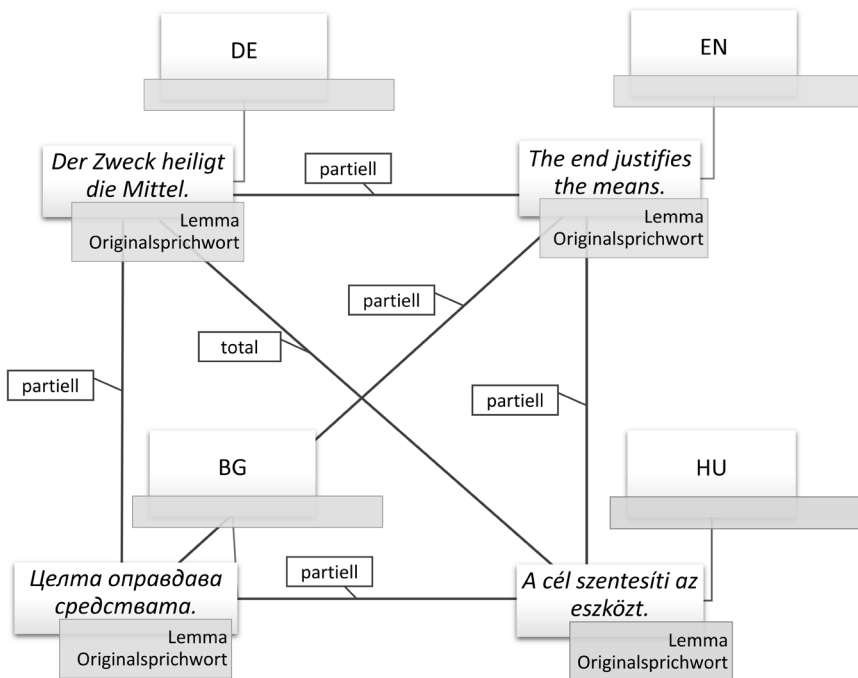


Abb. 5. Grad der Äquivalenz

4. Mehrdimensionalität der Sprichwortrelationen

Wie im Abschnitt 3 dargelegt, werden die in der Datenbank registrierten Sprichwörter mit Labels versehen, die für sie typische Merkmale anzeigen. Sprichwörter, die während des Annotationsprozesses das gleiche Label erhalten haben, gelten in einer bestimmten Hinsicht als „miteinander verwandt“. Demzufolge können identische Labels als Indikatoren für eine nähere oder fernere Verwandtschaft zwischen Sprichwörtern aufgefasst werden. Je höher die Anzahl gemeinsamer Labels ist, desto mehr Dimensionen umfasst das Verwandtschaftsverhältnis. Beispielsweise besteht bei Proverbien, die u.a. dieselbe Sprache (Deutsch), dieselbe syntaktische Struktur (einfacher Aussagesatz) und dieselben Schlüsselwörter (*Zweck* und *Mittel*) haben, ein mindestens dreidimensionales Verwandtschaftsverhältnis, das darauf hindeuten kann, dass es sich bei den betroffenen Items um Varianten eines und desselben Sprichwortes oder um ein traditionelles Sprichwort und seine Modifikationen handeln könnte. In diesem Sinne können die gemeinsamen Labels dazu verhelfen, potenzielle Relationen zwischen in der Datenbank bereits ausführlich dokumentierten und

neu aufgenommenen Sprichwörtern schnell und direkt zu erschließen und somit neue Sprichwortfamilien zu bilden oder die bereits bestehenden Familien um neue Items zu erweitern.

5. Ausblick

In Anlehnung an die obigen Ausführungen fokussiert sich der nächste Entwicklungsschritt des Sprichwortdatenbank-Projektes auf das Erschließen und Herstellen von weiteren Relationen, die zwischen den in der Datenbank bereits registrierten Items bestehen.

Damit diese Relationen noch präziser definiert und dargestellt werden können, werden zusätzliche Labels eingeführt, die kennzeichnen, ob das jeweilige Sprichwort:

- eine Bedeutungsabwandlung durchlaufen hat,
- wortwörtlich oder metaphorisch zu interpretieren ist,
- als humoristisch bezeichnet werden kann usw.

Auf diese Weise kann der Grad der Verwandtschaft von Sprichwörtern noch näher bestimmt und dargestellt werden.

Ferner soll im Rahmen künftiger Studien der Frage nachgegangen werden, wie sich die Dynamiken bei der Entwicklung sprichwörtlicher Einheiten möglichst transparent und zeitnah in der Datenbank abbilden lassen. Sprichwörter durchlaufen nämlich verschiedene Wandlungsprozesse: Während einige traditionelle Einheiten an Aktualität verlieren und aus dem (aktiven) Sprachgebrauch verschwinden, entstehen neue bzw. moderne Sprichwörter, die aktuelle Erfahrungen und veränderte Sichtweisen zum Ausdruck bringen (vgl. Földes und Hrisztova-Gotthardt, 2016, 96). All diese Entwicklungen müssen entsprechend dokumentiert werden.

Aus Sicht der Datenbank ist jedoch ein bestimmter Wandlungsprozess von besonderem Interesse, nämlich jener, bei dem ein ursprüngliches Lemma allmählich durch eine Variante verdrängt wird, die im modernen Sprachgebrauch eine deutlich höhere Rekurrenz aufweist und somit als gängiger gilt. Da dies sowohl intra- als auch interlinguale Relationen innerhalb der Datenbank betrifft, müssen geeignete Mechanismen entwickelt werden, um solche Variantenverschiebungen systematisch zu erfassen und relational konsistent abzubilden.

Literatur

- Albertson, Andrea, und Jarmo Korhonen. 2004. „Zur Darstellung von Sprichwörtern in deutsch-schwedischen Wörterbüchern“. In *Res humanae proverbiorum et sententiarum. Ad honorem Wolfgangi Mieder*, herausgegeben von Csaba Földes, 15–26. Tübingen: Gunter Narr Verlag.
- Eismann, Wolfgang. 1995. „Pragmatik und kulturelle Spezifik als Problem der Äquivalenz von Phraseologismen“. In *Von der Einwortmetapher zur Satzmetapher*, herausgegeben von Rupprecht Baur, und Christoph Chlosta, 95–119. Bochum: Universitätsverlag Dr. N. Brockmeyer.
- Földes, Csaba und, Hrisztalina Hrisztova-Gotthardt. 2016. „Kulturelles Wissen in Dynamik. Veränderungen im sprachlichen Weltbild Deutschsprachiger – am Beispiel moderner Sprichwortformen (wie Anti- bzw. Nach-Sprichwörter)“. *Zeitschrift für mitteleuropäische Germanistik* 6(2): 95–114.
- Grzybek, Peter. 2012. „Proverb Variants and Variations: A New Old Problem?“. In *Proceedings of the Fifth Interdisciplinary Colloquium on Proverbs*, herausgegeben von Rui J. B. Soares, und Outi Lauhakangas, 136–152. Tavira: IAP.
- Hrisztova-Gotthardt, Hrisztalina. 2010. *Vom gedruckten Sprichwörterbuch zur interaktiven Sprichwortdatenbank. Überlegungen zum linguistischen und lexikographischen Konzept mehrsprachiger Sprichwortdatenbanken*. Bern: Peter Lang Verlag.
- Hrisztova-Gotthardt, Hrisztalina, und Zoltán Gotthardt. 2020. „Mehrsprachige Sprichwortdatenbank als unterstützendes Tool für die parömiologische Forschung“. In *Deutsche Phraseologie und Parömiologie im Kontakt und im Kontrast I. Studia Phraseologica et Paroemiologica, Band 2*, herausgegeben von Anna Gondek *et al.*, 231–243. Hamburg: Verlag Dr. Kovač.
- Hrisztova-Gotthardt, Hrisztalina, und Zoltán Gotthardt. 2023. „Im Schnittfeld von digitaler Lexikographie und modernem Sprachgebrauch: Mehrsprachige Sprichwortdatenbank“. In *Phraseology, constructions and translation. Corpus-based, computational and cultural aspects*, herausgegeben von Jean-Pierre Colson, 9–20. Louvain: Presses universitaires de Louvain.
- Institut für deutsche Sprache. *Das Deutsche Referenzkorpus (DeReKo)*. <https://www.ids-mannheim.de/digspra/kl/projekte/korpora/>
- Institut für deutsche Sprache. *Sprichwörterbuch in OWID*. <https://www.owid.de/wb/sprw/start.html>
- Kispál, Tamás. 2007. „Sprichwörtersammlungen“. In *Phraseology, Volume 1*, herausgegeben von von Harald Burger *et al.*, 414–423. Berlin/Boston: De Gruyter Mouton. <https://doi.org/10.1515/9783110197136-039>
- Mieder, Wolfgang. 1982. *Antisprichwörter*. Wiesbaden: Verlag für deutsche Sprache.

- Mieder, Wolfgang. 1985. *Antisprichwörter*. Band II. Wiesbaden: Gesellschaft für deutsche Sprache.
- Mieder, Wolfgang. 1989. *Antisprichwörter*. Band III. Wiesbaden: Quelle & Meyer.
- Mieder, Wolfgang. 1998. *Verdrehte Weisheiten*. *Antisprichwörter aus Literatur und Medien*. Wiesbaden: Quelle & Meyer.
- Mieder, Wolfgang. 2004. *Proverbs. A Handbook*. Westport, Connecticut: Greenwood Folklore Handbooks.
- Mieder, Wolfgang. 2017. „Entkernte Weisheiten“. *Modifizierte Sprichwörter in Literatur, Medien und Karikaturen*. Wien: Praesens Verlag.
- Mieder, Wolfgang. 2018. „Neue Zeiten, neue Weisheiten‘: Plädoyer für eine Parömiographie und Parömiologie moderner Sprichwörter“. In *Einblicke und Rückblicke: Beiträge zur deutschen Phraseologie und Parömiologie aus intra- und interlingualer Sicht*, Band I, herausgegeben von Anna Gondek, Alina Jurasz, und Joanna Szczek, 17–34. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren GmbH.
- Mieder, Wolfgang. 2022. „Hinterfragte Weisheiten“. *Modifizierte Sprichwörter in Literatur, Medien und Karikaturen*. Wien: Edition Praesens.
- Paczolay, Gyula. 1997. *European Proverbs in 55 Languages with Equivalents in Arabic, Persian, Sanskrit, Chinese and Japanese*. Veszprém.
- Röhrich, Lutz, und Wolfgang Mieder. 1977. *Sprichwort*. Stuttgart: Metzler.
- Sprichwort-Plattform. <http://www.sprichwort-plattform.org/>.
- Strauss, Emanuel. 1994. *Dictionary of European Proverbs*. London: Routledge.
- T. Litovkina, Anna. 2005. *Magyar közmondástár*. Budapest: Tinta Könyvkiadó.
- T. Litovkina, Anna *et al.* 2021. *Anti-Proverbs in Five Languages. Structural Features and Verbal Humor Devices*. Cham: Palgrave Macmillan.